

1/2022

# KITA

IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT



## DAS LICHT UND SEINE FARBEN



**DIE STERNSINGER**  
KINDERMISSIONSWERK

→ WAS IST LICHT?

Bedeutung in Religion,  
Alltag und Farbenlehre

→ GEMEINSAM ENTDECKEN

Praxisbausteine und Impulse  
für die Gruppenarbeit

# Inhalt

## EINFÜHRUNG

Vorwort 3

Was ist Licht? 4  
Einführung und Ansätze

## PRAXIS UND SPIRITUALITÄT

Morgenkreis und Begrüßung 6  
Licht und Dunkelheit

Wir sprechen vom Licht 8  
Sprache und Gebrauch

Licht und Schatten 10  
Spielerisches Entdecken

Stimmungslichter 12  
Farblehre und Gefühle

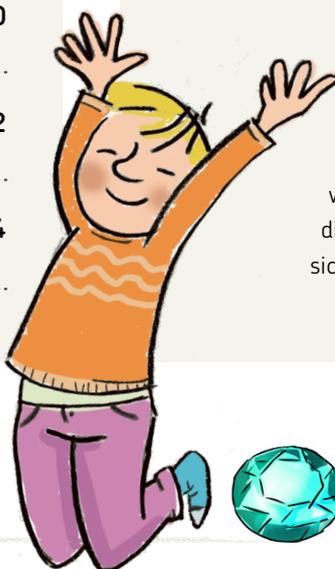
Lichtsymblik 14  
Regenbogen und Zuordnungen



In dieser Ausgabe dreht sich alles um das Licht und seine Farben.

- Welche Symbolik hat Licht im Christentum?
- Was haben Licht und Dunkelheit mit unserem Verständnis von Gut und Böse zu tun?
- Wie sprechen wir vom Licht?
- Welche Auswirkungen haben Farben auf unsere Gefühle?

Diese und andere Fragen werden den Kindern in spielerischen Praxisbausteinen nähergebracht. Am Beispiel des Themas „Das Licht und seine Farben“ erfahren die Kinder, wie moralische Wertungen entstehen, wie Licht die eigenen Gefühle beeinflussen kann und wie sich die eigene Umwelt durch Sprache definiert.



## KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.  
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen  
Telefon 0241. 44 61-0 · Fax 0241. 44 61-15  
redaktion@sternsinger.de  
www.sternsinger.de

Einen Ansprechpartner für Ihre Diözesen  
finden Sie auf unserer Internetseite:  
www.sternsinger.de/kontakt

## BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de  
Telefon: 0241. 44 61-44  
Fax: 0241. 44 61-88  
Online-Shop: shop.sternsinger.de  
Best.-Nr. 106122

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.

**Redaktion**  
Andreas Gloge (Konzept & Text), Karl Georg Cadenbach

**Gestaltung**  
Astrid Brunn

**Fotos**  
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ (Anne Ackermann:  
16; Bettina Flitner: Cover, 5; Andreas Gloge: 8, 9, 13, 15;  
Martina Gloge: 11, 14; Benne Ochs: 10; Martin Steffen: 3;  
Mika Väisänen: 3 o.)

**Illustrationen**  
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ (Astrid Brunn: 12, 13,  
14; Andrea Naumann: 2, 4; Gabriele Pohl: 6, 8, 15)

**Herstellung**  
evia Services KG  
Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier, aus-  
gezeichnet mit dem Blauen Engel und dem EU-Ecolabel,  
klimaneutral hergestellt

## SPENDEN

Bitte überweisen Sie Ihre Spenden auf folgendes Konto:

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.  
Pax-Bank eG  
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31  
BIC: GENODED1PAX



Das Kindermissionswerk  
‚Die Sternsinger‘ hat  
das Spenden-Siegel des  
Deutschen Zentralinstituts  
für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.



**Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/11365-2205-1003





Liebe Kita-Leitung,  
liebe Erzieherinnen und Erzieher,

wenn ein Kind geboren wird, sprechen wir davon, dass es das „Licht der Welt“ erblickt. Seit jeher steht das Licht im menschlichen Verständnis für das Leben und die Dunkelheit für den Tod. Diese Symbolik findet man in zahllosen Kulturen. Sie ist auch Bestandteil der christlichen Tradition und findet sich schon im Alten Testament im Schöpfungsbericht, bei den Propheten und in den Psalmen. Auch die Evangelien, die von Jesus berichten, greifen die Lichtsymbolik auf. Jesus sagt denen, die ihm nachfolgen: „Ihr seid das Licht der Welt.“ (Joh 8,12)

Für Kinder ist es spannend zu erforschen, was Licht eigentlich ist. Es ist da, aber wir können es nicht greifen. Woraus besteht es? Wie fühlen wir uns, wenn es hell wird; wie geht es uns, wenn es dunkel wird?

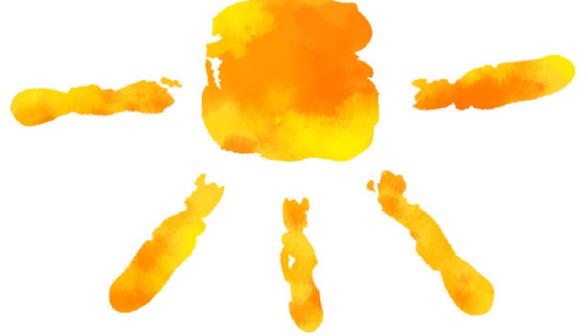
In dieser KITA laden wir Sie ein, mit den Kindern Ihrer Einrichtung auf verschiedenen Ebenen zu entdecken, was Licht für uns Menschen bedeutet.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit den Impulsen und Angeboten dieses Hefts.

Ihr

**Pfarrer Dirk Bingener**

Präsident Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘



# WAS IST LICHT?

## Einführung und Ansätze für den Kita-Alltag

Kaum etwas ist so allgegenwärtig wie das Licht. Es gibt unzählige Variationen von Licht und vielfältige Auswirkungen auf Kulturen, Sprache, Glauben, Wahrnehmung und Gefühle. Ein spannendes Thema für Kita-Kinder!

## Das Besondere im Alltäglichen

Entdecken Sie gemeinsam mit den Kindern Ihrer Einrichtung, was Licht ist und was es alles kann. So erfahren sie, wie ihre Wahrnehmung sich auf Sinne, Gefühle und Ansichten auswirkt.

### Wie sehen wir Licht?

In vielen Kulturen und Religionen war und ist mit Licht zugleich das Göttliche verbunden. In der Naturwissenschaft hingegen ist Licht der sichtbare Bestandteil elektromagnetischer Strahlung. Diese breitet sich immer gradlinig in Wellen aus. Ihre Richtung ändern Lichtstrahlen nur, wenn sie von Objekten abgelenkt, gestreut oder gebrochen werden. Fallen Lichtstrahlen zum Beispiel auf einen Gegenstand, schickt dieser Gegenstand einen Teil der Lichtstrahlen wieder zurück. Und diese „reflektierten“ Lichtstrahlen enthalten dann wichtige Informationen über die Farbe und Form des Gegenstands und darüber, wo genau er sich befindet.

### Licht im Alltag

Das Tageslicht auf der Erde stammt von der Sonne. Wir beschreiben die Anwesenheit von Licht als Tag (hell) und die Abwesenheit von Licht als Nacht (dunkel). Wir sehen Licht in unzähligen Naturphänomenen wie Regenbögen, Spiegelungen, Feuer, Blitzen oder anderen Himmelskörpern (Sterne).

### Licht in der Natur

Viele Pflanzen drehen sich zum Licht, weil sie es zum Leben und für ihr Wachstum brauchen und damit auch den für uns alle lebenswichtigen Sauerstoff produzieren.

### Künstliches Licht

Schon die ersten Menschen nutzten Feuer, um nachts Licht zu haben. Bis zum 19. Jahrhundert waren Feuer und Licht untrennbar verbunden. Erst mit der Erfindung der Elektrizität um 1880 wurde es ohne eine Holz-, Öl- oder Gasflamme hell. Licht entsteht aus Energie, und mittlerweile ist es dank der Solartechnik sogar möglich, Licht wieder in Energie zurückzuverwandeln.

### Licht steuert Emotionen

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurden Fotografie, Film und Fernsehen zu globalen Massenmedien. Aber kein Bild in diesen Medien kann ohne Licht erzeugt werden. Und je nachdem, wie das Licht eingesetzt wird, kann es gezielt beim Publikum Stimmungen erschaffen und Gefühle beeinflussen.



## ONLINE

Auf unserer Webseite finden Sie kostenfreies Zusatzmaterial zu dieser Ausgabe:  
[www.sternsinger.de/kita](http://www.sternsinger.de/kita)



Der fünfjährige Carlos Andrés aus Peru hat große Freude an Seifenblasen und ihren Lichtreflexionen.

### Licht und unser Körper

Licht ist wesentlich für unser Sehen und dafür, wie wir unsere Umwelt begreifen. Unsere Haut ist ein großes Lichtorgan, denn die Aufnahme von Licht durch die Haut ist die Voraussetzung, dass im Körper das lebensnotwendige Vitamin D gebildet werden kann. Zudem beeinflusst Licht unsere Stimmung.

### Licht in der Religion

Schon seit der Antike (Griechen, Ägypter, Römer, etc.) und in den meisten Naturreligionen war und ist die Sonne eine göttliche Manifestation oder zumindest ein göttliches Symbol. Sie bringt der Welt die lebensnotwendige Wärme und das ebenso wichtige Licht. In vielen Religionen steht Licht somit eher für das Gute und die Dunkelheit für das Böse. Das kommt daher, dass man mit Licht das Leben und mit Finsternis den Tod assoziiert. In der Bibel beginnt die Schöpfungsgeschichte im Buch Genesis damit, dass Gott spricht: „Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war.“ Immer wieder spricht die Bibel vom Licht, wenn es um das Wirken Gottes unter den Menschen geht.

### Licht in Sprache und Symbolik

Wir benutzen das Wort Licht in unserem alltäglichen Sprachgebrauch in vielen Redewendungen, ohne darüber zu reflektieren, warum das so ist. Intuitiv verbinden wir Helligkeit mit etwas Gutem, Dunkelheit eher mit etwas Schlechtem. Diese verallgemeinernde Symbolik findet sich auch in vielen Märchen und Sagen wieder. Versteht man das Grundprinzip dahinter und transportiert diese Erkenntnis auf spielerische Weise, können sich für kleine Kinder schon früh Blockaden und Ängste lösen.

### Unsere Praxisbausteine orientieren sich an den drei grundlegenden Kompetenzbereichen des Globalen Lernens:

- Erkennen
- Bewerten
- Handeln

Kinder lernen, das Phänomen „Licht“ in seinen Facetten zu verstehen (Erkennen), persönliche Einstellungen zu entwickeln (Bewerten), und sich nach ihren Möglichkeiten mit dem Thema auseinanderzusetzen (Handeln). So erfahren die Kinder Selbstwirksamkeit, die ihr Grundvertrauen in sich selbst stärkt.

# MORGENKREIS UND BEGRÜSSUNG



## Was Sie brauchen

- Sitzkreis
- Kerze
- illustrierte Kinderbibel oder Bilder der Schöpfungsgeschichte
- stimmungsvolle Lichtbilder (Sternenhimmel, Weihnachten, Sonnenauf- und untergänge etc.)

Im Morgenkreis werden die Kinder wie jeden Tag mit Namen begrüßt und willkommen geheißen. Danach leitet die Gruppenleitung (GL) das Thema „Licht und Dunkelheit“ ein.

## Begrüßung

- Antworten abwarten
- GL:** Guten Morgen. Schön, dass ihr alle da seid. Heute werden wir über das Licht reden. Ihr alle kennt Licht. Ohne Licht können wir nichts sehen. Aber wisst ihr, wo das Licht herkommt?
- Antworten abwarten
- GL:** Ja, die Sonne gibt uns Licht. Lampen geben uns Licht. Und wenn es dunkel wird, geben uns manchmal auch die Sterne oder der Mond Licht. Auch ist das Licht am Morgen anders als am Abend. Und im Sommer anders als im Winter. Welches Licht habt ihr am liebsten?
- GL:** Das Licht der Sonne ist das wichtigste Licht von allen. Es gibt uns Wärme und allen Pflanzen und Tieren und Menschen die Kraft zum Leben. Es hilft uns, zu sehen. Und es hilft unseren Körpern, zu wachsen und zu funktionieren.
- Bibel oder ausgedruckte Bilder zeigen
- GL:** Das Licht ist auch das erste Werk in Gottes Schöpfung in der Bibel. Am Anfang war alles dunkel. Aber Gott hat das Licht geschaffen und damit das Leben. Auf Bildern von Engeln und Heiligen sehen wir über dem Kopf oft einen Heiligenschein, einen Ring aus Licht. Jesus strahlt auch in vielen Bildern. Und das Paradies und der Himmel sind hell und voller Licht. Manche Menschen denken daher, dass Licht immer gut ist und die Dunkelheit böse. So wie oft im Märchen. Da bedeutet Dunkelheit schnell mal Gefahr oder was Gruseliges. Kennt ihr das?
- Antworten abwarten

→ Gemeinsam die Augen schließen oder die Hände vor die Augen legen und wieder öffnen.

→ Antworten abwarten

→ ausgedruckte Stimmungsbilder zeigen und Reaktionen sammeln

→ siehe Bergpredigt (Mt 5,14) und Psalm 27

→ Kerze anzünden.



→ Ein schönes Lied zum Abschluss des Morgenkreises wäre hier: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (Gotteslob 450).

→ Den Text sowie einen Video-Link zu einer Chorversion finden Sie auf unserer Webseite:

[www.sternsinger.de/kita](http://www.sternsinger.de/kita)



**GL:** Auch wenn wir die Augen schließen, wird es dunkel. Und wenn wir sie dann öffnen, wird es wieder hell. Probiert es mal aus.

**GL:** Wie fühlt es sich an, wenn es dunkel ist? Und wie ist es, wenn es wieder hell wird?

**GL:** Im Dunkeln kann es manchmal ganz schön unheimlich werden und wir freuen uns, wenn wir wieder sehen können. Wenn es dunkel ist, fühlen wir uns manchmal auch, als wären wir ganz allein und können ein wenig Angst bekommen, weil wir nichts mehr sehen können. Aber auch dann können wir sicher sein, dass wir nicht alleine sind. Denn Gott ist immer bei uns, egal, ob es hell oder dunkel ist. Er ist immer an unserer Seite und sieht uns, egal wie dunkel es ist. Außerdem ist Dunkelheit nicht schlimm. Sie bedeutet nur, dass das Licht gerade weiter weg ist. Ich zeige euch jetzt mal Bilder, auf denen die Dunkelheit ganz wunderbar ist.

**GL:** Seht ihr, wie schön die Welt ist, ganz egal ob hell oder dunkel? Alles gehört nämlich zusammen. Wenn alles superhell wäre, könnten wir genauso schlecht sehen, wie wenn alles superdunkel ist.

**GL:** Jesus sagt in der Bibel: „Ich bin das Licht der Welt!“ und zu den Menschen sagt er: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Und an einer anderen Stelle sagt König David über Gott: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil.“

**GL:** Wir werden also alle mit dem Licht in Verbindung gebracht. Gott, Jesus und wir Menschen. Und wenn wir einander Gutes tun, dann werden wir selbst zum Licht für andere. Weil wir dann zum Vorbild werden und anderen eine Freude bereiten. Und wenn wir uns freuen, dann strahlen wir wie ein Licht, das die Dunkelheit hell macht.

**GL:** Ich entzünde jetzt diese Kerze, die Licht spendet. Und in ihrem Licht wollen wir beten und Gott Danke sagen.

**GL:** Dazu fassen wir uns an den Händen. Ich bete vor, und wenn ich „Guter Gott“ vorspreche, sagen wir gemeinsam: „Wir danken dir.“

## Dankgebet

**GL:** Gott, wir danken dir, dass du unser Leben hell machst.

Guter Gott,

... wir danken dir.

Wir danken dir, dass du auch im Dunkeln bei uns bist.

Guter Gott,

... wir danken dir.

Wir danken dir, dass du uns hilfst, selber Licht für andere zu sein.

Denn Licht gibt uns Kraft und Hoffnung.

Guter Gott,

... wir danken dir.

**ALLE:** Amen.



# WIR SPRECHEN VOM LICHT

Wie hat das Licht seinen Weg in unseren täglichen Sprachgebrauch gefunden? Und wie wirkt sich das auf unser Denken aus? Im Folgenden können Sie gemeinsam mit den Kindern ihrer Gruppe bekannte Formulierungen sammeln und schauen, was diese bedeuten.



Diese Gruppenarbeit ist eher für die älteren Vorschulkinder geeignet.

## Was Sie brauchen

- Sitzkreis
- je ein helles und ein dunkles Blatt für jedes Kind
- Sammlung von Redewendungen und Formulierungen rund ums Licht

## Umsetzung

- Fragen Sie die Kinder, welche Redewendungen und Ausdrücke sie rund ums Thema Licht kennen.
- Bieten Sie selbst Formulierungen an und erklären Sie diese, wenn die Kinder sie nicht kennen.
- Sammeln Sie alle Redewendungen und Ausdrücke.
- Fragen Sie danach in die Runde:
  - • Welche Sprüche machen gute Laune?
  - • Was für Gefühle werden in euch geweckt?
  - • Was meint ihr, bedeuten die Sprüche?
- Tauschen Sie in der Gruppe verschiedene Begriffe für hell/dunkel aus und überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, was die Veränderungen für die Bewertung von Hell/Dunkel und Gut/Böse bedeuten.
- Hier kann in der Gruppe auch darüber gesprochen werden, warum Dunkelheit uns oft mit Angst und Unsicherheit erfüllt.



## GRÜNES LICHT GEBEN

### Eine kleine Beispielliste für Redewendungen rund ums Licht

- \* Das wirft kein GUTES LICHT auf dich
- \* Das LICHT DER WELT erblicken
- \* Ein SONNIGES GEMÜT haben
- \* Das Licht der Hoffnung
- \* Eine LEUCHTSPUR hinter sich herziehen
- \* Auf der Sonnenseite des Lebens stehen
- \* Licht ins Dunkel bringen
- \* Eine ERLEUCHTUNG haben
- \* Er war keine große Leuchte
- \* GRÜNES LICHT geben
- \* Im Dunkeln tappen
- \* DUNKLE Gedanken haben
- \* Du bist mein LICHTBLICK
- \* Licht am Ende des Tunnels sehen
- \* Jetzt geht mir ein Licht auf
- \* Eine FINSTERE Gestalt
- \* Du bist mein Stern

### Abschluss

Zum Ende hin können die Kinder noch ein Zuordnungsspiel spielen, das mit Licht oder Dunkelheit zu tun hat:

- Geben Sie den Kindern Situationen vor, die mit ihren Gefühlen, Bedürfnissen oder der direkten Lebenswelt zu tun haben.

#### Beispiele:

Du freust dich über ein schönes Geschenk.  
Du lachst über einen Witz.  
Du hast Hunger.  
Du bist traurig.  
Du gehst mit deinen Eltern Eis essen.

- Dazu erhält jedes Kind vorab ein helles und ein dunkles Blatt Papier.
- Je nach Situation heben die Kinder entweder das helle oder dunkle Blatt, um zu zeigen, was mit der vorgestellten Situation verbunden wird.
- Besprechen Sie abschließend, warum die Kinder welches Blatt gehoben haben und warum sie hell und dunkel mit welcher Aussage verbunden haben.

# LICHT UND SCHATTEN

Schatten können einem manchmal einen Schrecken einjagen. Vor allem, wenn es um einen herum dunkel ist oder man nicht weiß, wem der Schatten gehört. Schattenspiele können dazu beitragen, die Furcht vor dem Unbekannten zu nehmen.



Schattentheater und Schattenspiele machen einfach Spaß. Wer kennt es nicht, mit den Händen einen Tierkopf zu formen und als Schatten an die Wand zu werfen? Und der Aufwand ist nicht groß. Alles, was Sie brauchen, ist ein weißes Bettlaken, das Sie zwischen zwei Türrahmen oder in einem Durchgang aufspannen können. Oder Sie spannen eine Leine quer durch den Raum, sodass die Kinder dahinter und davor genügend Platz haben.

## Was Sie brauchen

- Bettlaken
- Leine
- pro Porträt einen Bogen weißes Papier
- dicke Filzstifte
- Schere
- große Taschenlampe

1

### Spiel 1: Schatten-Porträt

Wir heften eins der Blätter an das Laken. Ein Kind setzt sich davor und dreht den Kopf ins Profil. Nun muss es von der Taschenlampe angestrahlt werden. Auf dem Papier erscheint der Schatten des Profils, das ein anderes Kind mithilfe eines Erwachsenen mit dem Stift nachzieht. Wenn alle Kinder dran waren, werden die Porträts ausgeschnitten und nach Belieben ausgemalt.



2

### Spiel 2: Wer bin ich?

Das Licht wird gelöscht. Zwei Kinder verschwinden hinter dem Laken. Sie ziehen sich die Schuhe und Strümpfe aus, legen sich auf den Rücken und beginnen, sobald das Licht der Lampe hinter dem Laken sie anstrahlt, ein lustiges Schattentheater mit Händen und Füßen. Wer kann erraten, welcher Fuß und welche Hand zu welchem Kind gehören?



### Mit kleineren Kindern spielt man so:

Immer nur ein Kind verschwindet hinter dem Laken. Es macht Hasenohren nach oder verkleidet sich lustig. Jetzt muss erraten werden, wen das Kind darstellt. Dazu darf es gerne Faxen machen und die anderen zum Lachen bringen.



3

### Spiel 3: Schatten-Zwilling

Eines der Kinder stellt sich mit seiner Taschenlampe hinter das Laken und leuchtet damit auf dem Tuch hin und her. Ein zweites Kind stellt sich auf der anderen Lakenseite auf und versucht, mit seiner Handfläche den Bewegungen der Taschenlampenspur zu folgen. Nach einer Weile wird gewechselt.



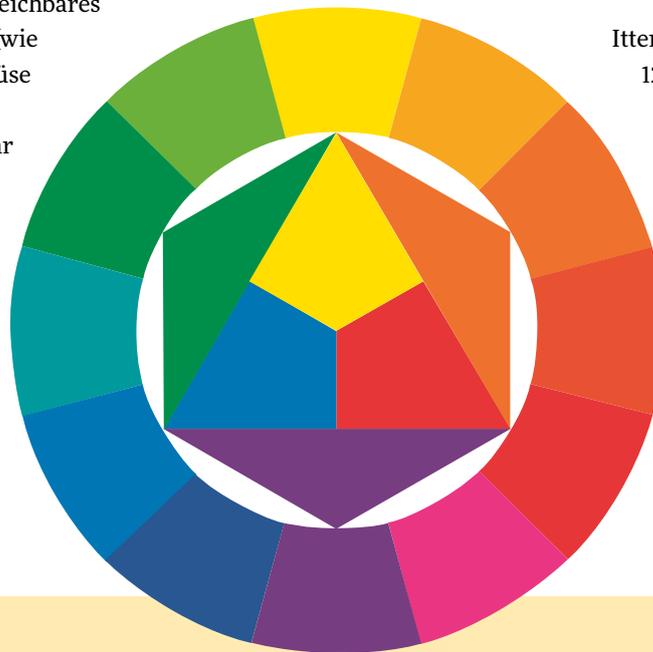
# STIMMUNGSLICHTER

Jede Farbe ist eine subjektive Wahrnehmung. Sie ist abhängig von Lichteinfall, -art und -intensität, der Beschaffenheit unserer menschlichen Augen und anderer Umstände.

Farben enthalten Informationen, die unser Denken, Fühlen und Handeln unbewusst prägen und sogar steuern können, sodass die passende Farbwahl zum Beispiel auch in der Werbung eine große Rolle spielt. Damit einhergehend erscheinen natürliche Farben bei schlechtem Wetter oder dunklen Lichtverhältnissen blasser und trüben so bei vielen Menschen die Stimmung. Vergleichbares lässt sich bei Nahrungsmitteln (wie beispielsweise Gewürzen, Gemüse und Obst) feststellen, die durch Farbvielfalt und -intensität mehr Geschmack versprechen und oftmals in der Wahrnehmung auch erzeugen.

Die Farbenlehre wird definiert als die Lehre von Systemen zur Ordnung von Farben. Hierzu gibt es eine Menge verschiedener Farbkreise. Schauen

wir uns mal einen davon an. Diesen hat der Künstler Johannes Itten in den 1960er Jahren entwickelt. Itten gelang es, mit wenigen Farben und in einer leicht verständlichen Darstellung die Zusammenhänge der Farben aufzuzeigen. Deshalb eignet sich sein Farbkreis auch besonders gut zur Veranschaulichung für Kinder.



Itten verwendet in seinem Farbkreis 12 Farben:

- **drei Primärfarben:** Gelb, Rot und Blau
- **drei Sekundärfarben:** Grün, Violet und Orange
- **sechs weitere Zwischenfarben:** Gelborange (Gelb gemischt mit Orange), Rotorange (Rot gemischt mit Orange), Lilarot (Rot gemischt mit Lila), Blaulila (Blau gemischt mit Lila), Grünblau (Blau gemischt mit Grün) und Gelbgrün (Gelb gemischt mit Grün)

## Praxisübung 1 Wir malen den Farbkreis

Lassen Sie die Kinder einen Farbkreis in der richtigen Abfolge ausmalen.

- Das ruhige, bewusste Ausmalen dient der Konzentration auf einzelne Farben und dem Verständnis über die verschiedenen Abstufungen und Gegenüberstellungen.



Laden Sie sich unsere kostenlose Ausmalvorlage vom Itten-Farbkreis herunter:  
[www.sternsinger.de/kita](http://www.sternsinger.de/kita)

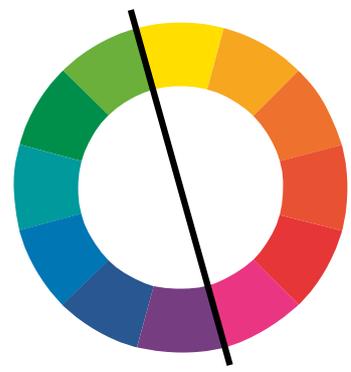


## Praxisübung 2 Ein ganz anderer Sonnenuntergang

Lassen Sie die Kinder einen Sonnenuntergang nach eigenen Vorstellungen malen. Jedes Kind hat dafür drei beliebige Farben zur Auswahl.

- Danach sollen die Kinder dasselbe Bild noch einmal malen, aber erhalten drei völlig andere Farben zur Auswahl.
- Besprechen Sie gemeinsam in der Gruppe alle neuen Bilder nacheinander:
- Wie wirkt das neue Bild jetzt?
- Wirkt das neue Bild auf jedes Kind gleich?
- Welche Rolle spielen die Farben?

# KALTE UND WARME FARBEN



Manche Farben wirken auf den Menschen eher warm (z.B. Rot und Orange) und andere gelten eher als kalt (z.B. Blau und Grün). Wenn man den Farbkreis in der Mitte teilt, trennt man die warmen von den kalten Farben.

Hier eine Übersicht der Primär- und Sekundärfarben, wofür sie grundsätzlich stehen und wie sie auf uns Menschen wirken:

## ROT

Das warme Rot steht für Energie, Leidenschaft, Liebe, Sinnlichkeit, aber auch für Warnung, Gefahr und Aggressivität. Rot sticht aus allen Farben am meisten heraus und wird daher oft als Signalfarbe genutzt.

## ORANGE

Orange ist ebenfalls eine warme Farbe und steht für positive Emotionen wie Wärme, Leichtigkeit und Enthusiasmus.

## GELB

Gelb ist die hellste Farbe im Farbkreis. Sie steht für die Sonne, für Licht, Lebensfreude und Dynamik. Sie sticht aus tristen Umgebungen am deutlichsten heraus.

## GRÜN

Grün steht für Natur, Umwelt und Gesundheit. So wie Aufenthalte in der Natur hat auch die Farbe Grün an sich schon Auswirkungen auf unser Wohlbefinden. Auch bei Ampeln oder Tasten ist Grün das positive Zeichen für Ja.

## BLAU

Blau ist eine ruhige Farbe und symbolisiert den Himmel und das Meer. Sie ist daher auch die Farbe für Weite. Blau wirkt oft verträumt und wird in der Farbtherapie als heilende Farbe genutzt.

## VIOLETT

Die Wirkung von Violett ist besonders und künstlerisch und lädt zum Fantasieren ein. Sie vereint die Energie von Rot und die Ruhe von Blau.

## Praxisübung 3 Wie wirken die Farben?

Suchen Sie gemeinsam mit der Gruppe aus Ihrer hauseigenen Leseecke Kinderbücher aus. Legen Sie die Bücher mit den Titelbildern nebeneinander.

- Lassen Sie die Kinder dann beschreiben, wie sie jedes Titelbild empfinden und ob sie glauben, dass ihre Gefühle etwas mit dem Licht bzw. der Lichtfarbe auf den Covern zu tun haben.
- Beraten Sie gemeinsam, welche Farben auf den Titelbildern dominant sind und wie jedes einzelne Bild deshalb wirkt. Ist es geheimnisvoll? Ist es verträumt? Ist es witzig? Liegt das auch an den Farben?



# LICHTSYMBOLIK

So erfahren Kinder, dass Licht aus Farben besteht – und dass Farben für Gefühle stehen.



## Woran denken wir bei einem Regenbogen?

Die meisten Menschen freuen sich über einen Regenbogen. In der Geschichte von Noah/Noach und seiner Arche in der Bibel gibt es am Schluss auch einen Regenbogen. Als die Menschen und Tiere nach der Sintflut die Arche wieder verlassen, lässt Gott am Himmel einen Regenbogen erscheinen. Er ist das Zeichen für eine neue Freundschaft zwischen Gott und den Menschen (Gen 9,13) und des festen Bundes Gottes mit seinem Volk.

Weiterhin ist das Farbenspektrum des Regenbogens ein Zeichen für die Vielfalt der Schöpfung: Alle sichtbaren Farben sind enthalten – als Symbol dafür, dass Gott die Menschen vielfältig und unterschiedlich geschaffen hat und sie alle liebt, so wie sie sind.

So gilt der Regenbogen heute auch international als Zeichen für den Frieden. Deshalb hängen Menschen manchmal Regenbogenfahnen an ihre Häuser oder in die Fenster, um zu zeigen, dass sie gegen Krieg sind.



Im Farbkreis erscheinen alle Regenbogenfarben. Das ist kein Zufall. In der Natur entsteht ein Regenbogen, wenn Lichtstrahlen auf Wassertropfen treffen, wenn es also regnet und gleichzeitig die Sonne scheint, oder in der Nähe von Wasserfällen. Das Wasser spaltet das Sonnenlicht wie ein Prisma in seine Bestandteile. Es fächert das weiß (oder farblos) erscheinende Licht in die primären und sekundären Farben des Farbkreises.



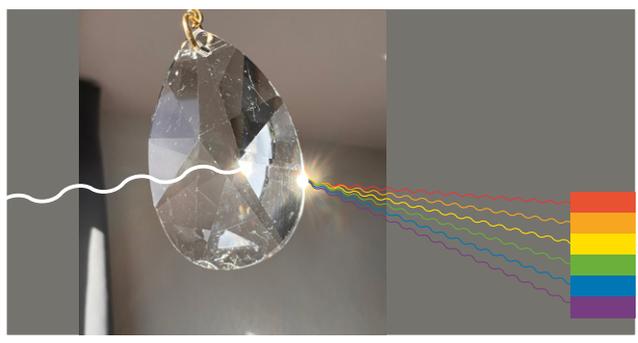
## Praxisübung 1 Unser eigener Regenbogen

### Was Sie brauchen

- Prisma oder Kristall
- eine starke Lampe, unter Umständen reicht auch die Taschenlampenfunktion eines Smartphones aus.

### Und so geht's

- Strahlen Sie das Prisma an und schauen Sie gemeinsam mit den Kindern, wie es Regenbogenfarben an die Wand wirft.
- Lassen Sie die Kinder die einzelnen Farben aus dem Farbkreis im Regenbogen suchen.
- Lassen Sie die Kinder das Prisma samt Regenbogen malen.
- Besprechen Sie am Ende gemeinsam mit den Kindern, wie das Licht gebrochen wird und wofür Regenbögen symbolisch stehen.



## Praxisübung 2 Eine Farbe – ein Gefühl

### Was Sie brauchen

- einen abgedunkelten Raum
- einen Sitzkreis
- einen Farbkreis
- viele Zettel mit Symbolen für Gefühle (pro Kind 2-3 Zettel)
- eine Lampe mit verschiedenfarbigen Glühbirnen oder mehrfarbige Farbfolien

### Und so geht's

- Bereiten Sie einen gemütlichen Raum vor, den man gut abdunkeln kann.
- Zeichnen Sie vorab Symbole auf einen Stapel Zettel. Auf jeden Zettel kommt ein Symbol, das ein Gefühl symbolisiert: z.B. ein Herz für Liebe, eine Träne im Auge für Angst, eine geballte Faust für Wut, ein Lächeln für Zufriedenheit usw. Es muss hier keine klare Zuordnung geben; die Symbole sollen nur eine Stimmung vermitteln.
- Die Kinder nehmen im Sitzkreis Platz. In die Mitte legen Sie den Farbkreis.

- Verteilen Sie die Zettel verdeckt an die Kinder. Jedes Kind sollte zwei bis drei Zettel mit verschiedenen Symbolen bekommen und schaut sich seine Zettel verdeckt an.
- Nun wechseln Sie nach und nach die Glühbirne oder die Farbfolie und tauchen den Raum in das entsprechende Licht.
- Jedes Kind schaut auf seinen Zettel und überlegt, ob das Symbol zur Farbe/Stimmung passt. Wenn ja, dann steht es auf und legt seinen Zettel auf die Farbe des Farbkreises.
- Das Spiel wiederholt sich solange, bis keine Zettel mehr vorhanden sind.
- Dann wird der Raum wieder hell gemacht und gemeinsam schauen Sie sich in Ruhe Farbe für Farbe an.
- Welche Symbole liegen dort? Welches Kind hat welchen Zettel dorthin gelegt und weshalb? Welche Farben hätten bei welchem Symbol auch gepasst?

BILDUNG



Unsere KITA-Ausgaben sowie weitere Bildungsmaterialien sind kostenfrei und bequem von Zuhause bestellbar:

[shop.sternsinger.de](https://shop.sternsinger.de)



0241. 44 61-44

[bestellung@sternsinger.de](mailto:bestellung@sternsinger.de)



#### NEWSLETTER „BILDUNG“

Unser Newsletter zu den Bildungsmaterialien informiert regelmäßig über neue Angebote für Kita, Grundschule und Sekundarstufe I.

Abonnieren Sie ihn jetzt:  
[www.sternsinger.de/newsletter](http://www.sternsinger.de/newsletter)

[WWW.STERNSINGER.DE/KITA](http://WWW.STERNSINGER.DE/KITA)



20002106122